

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 115 (1973)

Heft: 4

Rubrik: Referat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

J. Vet. Res. 31, 11–38 (1964). – [9] Ransom B.H.: *Probstmayria vivipara* (Probstmayr, 1865) Ransom, 1907, a nematode of horses heretofore unreported from the United States. Trans. Am. Micr. Soc. 27, 33–40 (1907). – [10] Reiter M.: Zur Systematik und Ökologie der zweigeschlechtlichen Rhabditiden. Arb. Zool. Inst. Innsbruck 3, 98–184 (1928). – [11] Skrjabin K.J., Schichobalowa N.P. und Lagodovskaja E.A.: *Oxyurata* der Tiere und des Menschen. 3, 1–468; Grundlagen der Nematodenkunde, 13; Moskau, Akad. Wiss. Verl. Univ., 1964. – [12] Theiler G.: The Strongylids and other nematodes parasitic in the intestinal tract of South African equines. Thèse, 1–175, Fac. Sc. Neuchâtel; Pretoria 1923. – [13] Yorke W. and Maplestone P.A.: The nematode parasites of vertebrates. 1–536, London, J. and A. Churchill, 1926.

Nachtrag:

[14] Duthy B.L.: Three new nematodes of the genus *Oesophagostomum* from the Eastern African wart-hog, *Phacochoerus aethiopicus*. Ann. Mag. Nat. Hist., Ser. 11, 14, 280–288 (1947).

REFERAT

Mareksche Krankheit, Hauterkrankung beim Fleischpoulet. Von J.P. Willemart und E. Schricke, *Recueil de méd. vét. d'Alfort*, 148, 12, 1351–1361 (1972).

Seit den letzten Monaten 1971 beunruhigt die Mareksche Krankheit die Produktion von Fleischpoulets in Frankreich erheblich. Im Wirkungsbereich der Autoren kommen zwei Formen der Erkrankung vor. Die eine gleicht derjenigen, die bei den Legehühnern grassiert, mit Befall des Nervensystems und Bildung von Tumoren in inneren Organen. Sie kann ausnahmsweise Mortalität von 25% ausmachen.

Die zweite Form entwickelt sich mehr heimtückisch mit einer geringeren Mortalität, macht aber schlußendlich erhebliche Schäden. Diese Erkrankung wird in den USA unter der Bezeichnung Haut-Leukose der Fleischpoulets beschrieben. Die Erkrankung beginnt in den Beständen in der 6. bis 7. Lebenswoche. Von einem Brutbestand werden nur 1 oder 2 Gruppen befallen. Wenn der Hühnerhof einmal erfaßt ist, hat die Krankheit die Tendenz zum Persistieren trotz Desinfektion und traditionellem Leerlassen, sogar wenn das System des fortlaufenden Kotbandes angewendet wird. Zu Beginn der Erkrankung sieht man Lähmungen mit vereinzelt, zunächst unauffälligen Todesfällen. Die Sektion der gestorbenen und getöteten Erkrankten ergibt neben mehr oder weniger ausgeprägten Hypertrophien der Nervenwurzeln schon dann unerwartet geringgradige Vergrößerung innerer Organe, besonders der Gonaden. Erst wenn die Federn ausgerupft sind, bemerkt man Veränderungen an der Haut, zunächst am Hals, besonders am Genick und im hinteren Teil der Oberseite. Diese bestehen in einer leichten Hypertrophie der Federfollikel. Am noch lebenden Tier bleiben sie nach Ausrupfen von Federn kraterförmig, statt sich zu schließen. Bei Sektionen in der 8. Woche und später findet man stärkere und ausgedehntere Hautläsionen, die auch auf den übrigen Körper übergehen, bis schlußendlich die ganze Oberfläche erfaßt ist. Die vergrößerten Follikel sind sukkulent und können 3 mm hoch und breit werden, meist mit weniger Pigment im Gegensatz zum Rest der Haut. Gleichzeitig verdickt sich die Haut bis auf 5–8 mm und legt sich in Falten. Im Endstadium ist die ganze Haut erheblich verdickt und zeigt ein krötenartiges Aussehen; daneben bestehen Hypertrophie der Nerven, Tumoren, besonders auf den Gonaden und der Leber. Die Erkrankung geht nicht mit Störungen des Allgemeinbefindens einher, aber das Wachstum ist erheblich eingeschränkt und die Futtermittelverwertung stark verschlechtert. In verschiedenen Beständen wurde ein Mindergewicht vom Normalen von 200 g und eine Futtermittelverwertung von 0,1–0,2 festgestellt. Bei der Schlachtung erreichten die Konfiskationen 3–10% und eine Deklassierung von 10% der scheinbar normalen Tiere. Es folgen je 2 Abbildungen über makro- und mikroskopisches Aussehen der Veränderungen.

A. Leuthold, Bern